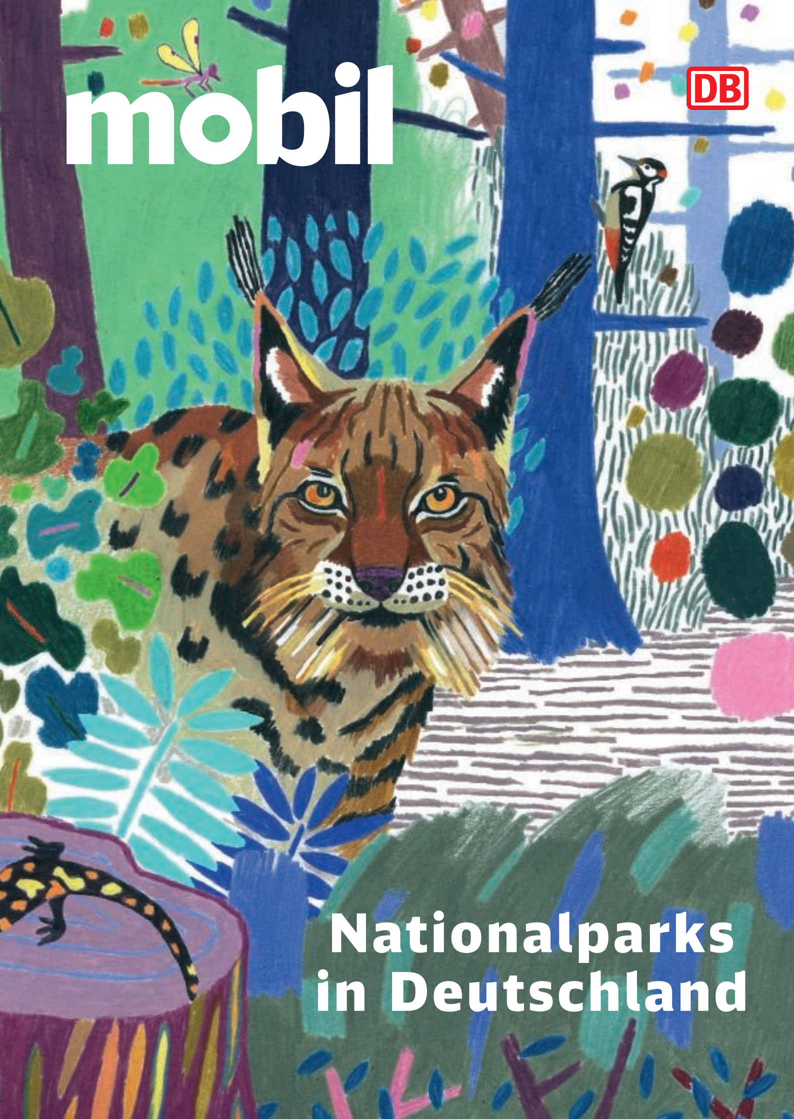

mobil
DB
Nationalparks
in Deutschland



Ein kleines Booklet über große Naturschätze

16 Nationalparks gibt es in Deutschland – jeder ein unvergessliches Reiseziel. Davon berichten wir in diesem Naturführer im Miniformat. Mit Steckbriefen zu jedem Park, einer Übersichtskarte, Hintergrundwissen und praktischen Reisetipps. Machen Sie sich auf den Weg!

INHALT

EINE IDEE SCHREIBT GESCHICHTE



Schönheit im Spiegel: stiller See im Nationalpark Harz

FOTO: GETTY IMAGES

Es begann im wilden Westen: Das Yellowstone-Gebiet im US-Staat Wyoming, wo Geysire sprudeln, Schlammlöcher brodeln und die Wälder endlos scheinen, wurde zum ersten Nationalpark der Welt erklärt. Bereits 1872 fiel der Gesetzesbeschluss, das 9000 Quadratkilometer große Gebiet komplett aus der wirtschaftlichen Nutzung zu nehmen und hinfort die Natur regieren zu lassen. Keine Besiedlung, keine Abholzung, keine Eisenbahn – auf ewig. Damals ein revolutionärer Gedanke.

„Nationalparks sind die beste Idee, die wir je hatten, in ihnen zeigen wir uns von unserer besten Seite", schwärmte der US-Historiker Wallace Stegner mehr als 100 Jahre später.

Das Yellowstone-Gebiet und viele Naturschätze nach ihm wurden nicht nur unter besonderen Schutz gestellt, sondern auch bewusst als touristische Attraktion erschlossen und entwickelt. Großartige Natur, so die Idee, gehöre schließlich jedem Bürger. Schon bald folgten dem Beispiel



FOTO: BERTHOLD STEINHILBER/LAIF

Geformt in Hunderten Millionen Jahren: Sandsteinformationen im Nationalpark Sächsische Schweiz

Australien, Neuseeland und Kanada, die ebenfalls noch im 19. Jahrhundert Nationalparks gründeten.

In Mitteleuropa wurde der erste Nationalpark 1914 in der Schweiz eingerichtet. Erst sieben Jahre später entstand in Deutschland der erste Vorläufer: das Naturschutzgebiet Neandertal. Der erste richtige Nationalpark wurde erst 1970 gegründet, als ein Teil des Bayerischen Waldes unter Schutz gestellt wurde.

Doch in den zurückliegenden 50 Jahren hat Deutschland aufgeholt: Inzwischen gibt es 16 Nationalparks, mit einer Landfläche von etwa 2000 Quadratkilometern, hinzu kommen circa 8000 Quadratkilometer Wattenmeer.

Ihr Leitsatz lautet „Natur Natur sein lassen". Im Idealfall kann auf den geschützten Flächen wieder echte Wildnis entstehen und für kommende Generationen erhalten bleiben. Das gelingt nur, wenn der Mensch dabei möglichst wenig in die natürlichen Prozesse des Werdens und Vergehens eingreift. Deshalb ist eine wirtschaftliche Nutzung in Nationalparks grundsätzlich nicht gestattet. Mit einer entscheidenden Ausnahme: Sanfter Tourismus, der die Natur möglichst wenig beeinträchtigt, ist erlaubt

Das Motto lautet „Natur Natur sein lassen" – aber Touristen dürfen sie erleben

und gewollt, damit jeder Bürger die Chance hat, unberührte Natur kennenzulernen. Deshalb bieten Nationalparks auch geführte Touren, Vorträge und Aktivitäten für Familien an. Viele von ihnen sind zudem bequem mit der Bahn zu erreichen und umweltfreundlich zu erkunden (siehe Fahrtziel Natur, ab Seite 30).

Lust auf einen naturnahen Urlaub im eigenen Land? Wir stellen Ihnen die deutschen Nationalparks und ihre vielfältigen touristischen Möglichkeiten vor.





Erster deutscher Nationalpark

BAYERISCHER WALD

Urwälder, Wasserfälle, Berggipfel: Seit der Gründung 1970 ist die faszinierende Natur weitgehend sich selbst überlassen



Vom Baumwipfelpfad in Neuschönau aus kann man Welt und Wald von oben sehen

FOTO: MAURITIUS IMAGES

Gegründet: 1970
Größe: 242 km²
Vegetation: Au- und Bergfichtenwald, Bergmischwald, Hochmoore
Tierwelt: Luchs, Wolf, Auerhuhn
Bester Startpunkt: Nationalparkzentrum Lusen bei Neuschönau
Attraktion: Der mit 1,3 Kilometer längste Baumwipfelpfad der Welt führt bis in 44 Meter Höhe und eröffnet traumhafte Ausblicke.
Nicht verpassen: Im Nationalpark gibt es zwei Gelände, auf denen man Tiere wie Braunbär, Wisent und Fischotter in ihrer natürlichen Umgebung beobachten kann.
Gewusst? Gelegentlich verirren sich Elche aus Tschechien in den Nationalpark.
Infos und Anreise: fahrtziel-natur.de/bayerischer-wald



2

Im Hochgebirge

BERCHTESGADEN

Hohe Berge, tiefe Täler und klare Gebirgsbäche prägen den Park, der sich vom Königssee (603 Meter) bis hinauf zum Gipfel des Watzmann (2713 Meter) erstreckt

Gegründet: 1978
Größe: 210 km²
Vegetation: Latschenkiefer (in hohen Lagen), Arnika und Silberdistel auf den Almen, Alpenrose, Frauenschuh, schwarze Akelei
Tierwelt: Alpensteinbock (siehe Abbildung oben), Auerhahn, Bergeidechse, Murmeltier, Steinadler
Bester Startpunkt: Nationalparkzentrum „Haus der Berge“ in Berchtesgaden
Attraktionen: Geführte Wanderungen in allen Schwierigkeitsstufen mit Blick auf schroffe Bergwände, kreisende Steinadler und leuchtend blauen Enzian. Herrliche Pausen auf bewirtschafteten Almen.
Nicht verpassen: Die preisgekrönte Ausstellung „Vertikale Wildnis“ in Berchtesgaden zeigt die Bandbreite des Lebens im Nationalpark.
Gewusst? In einer Quelle im Nationalpark wurde vor ein paar Jahren eine neue Art entdeckt: eine Trauermücke namens Leptosciarella gretae.
Infos und Anreise: fahrtziel-natur.de/berchtesgaden

Spiegel der Alpengipfel: der Hintersee bei Ramsau

SELTENER GAST: DER SCHWARZSTORCH

Viele Menschen wissen gar nicht, dass es ihn gibt. Der Schwarzstorch, der in den 70er-Jahren fast ausgestorben war, brütet wieder in mehreren deutschen Nationalparks. Um die 600 Brutpaare soll es geben. „Das mag sich viel anhören“, sagt der Biologe Carsten Rohde, „aber der Schwarzstorch ist noch immer gefährdet.“ Zum Vergleich: Der verwandte Weißstorch zählt über 6000 Brutpaare.

Schillernde Schönheit, die gern nah am Wasser baut

Der Schwarzstorch ist eine fast schon exotische Erscheinung, mit seinen roten Beinen, dem roten Schnabel und den je nach Lichteinfall kupferartig, grünlich oder purpurn schimmernden Federn. Er wird etwa einen Meter lang und drei Kilo schwer und ist damit etwas kleiner als der Weißstorch.

Als Lebensraum bevorzugt der Schreitvogel große und alte Wälder mit Wiesenflächen und Gewässern – fernab menschlicher Siedlungen. Schwarzstörche fressen hauptsächlich Fische, Amphibien und Wasserinsekten, sodass sie weit stärker als ihre weißen Verwandten an Feuchtgebiete gebunden sind, die sie zum Beispiel in den Nationalparks Harz und Eifel finden. Ihre Horste, die sie in Baumwipfel oder auf Felsen bauen, benutzen sie oft mehrere Jahre lang.

Besucher sollten wissen: Die seltenen Schwarzstörche sind sehr scheu und anfällig gegenüber Störungen. Das ist einer der Gründe, warum es so wichtig ist, im Nationalpark immer auf den markierten Wegen zu bleiben. Wer ein Schwarzstorchnest entdeckt, sollte möglichst leise sein und den Rückzug antreten.



Wald der vielen Quellen

EIFEL

Die abwechslungsreiche Landschaft ist Heimat von mehr als 10 000 Tier- und Pflanzenarten

3

Gegründet: 2004
Größe: 110 km²
Vegetation: Buchen, Gelbe Wildnarzisse, Hirschfarn
Tierwelt: Biber, Mauereidechse, Rothirsch, Uhu, Schwarzstorch, Wildkatze
Bester Startpunkt: Nationalparkzentrum Vogelsang in Schleiden
Attraktion: Quellen, Bäche, Stauseen: Der Nationalpark Eifel ist stark vom Wasser geprägt, das vielerorts durch Wälder und Wiesen rauscht. Wer ihn kennenlernen will, begibt sich auf die 85 Kilometer lange Wanderung auf dem „Wildnis-Trail", der durch sämtliche Lebensräume und Landschaften des Nationalparks führt.
Nicht verpassen: Von April bis Oktober finden gelegentlich von Rangern begleitete Rundfahrten auf dem Rursee statt, die einen tollen ersten Einblick in die Vielfalt des Nationalparks bieten.
Gewusst? Der ehemalige Truppenübungsplatz Vogelsang ist Teil des Nationalparks. Besucher können das artenreiche Offenland individuell oder im Rahmen von Ranger-Touren erwandern.
Infos und Anreise: fahrtziel-natur.de/eifel



Der Rursee im Nationalpark Eifel



Heimat der Wildkatzen

HAINICH

Das größte zusammenhängende Laubwaldgebiet Deutschlands bietet vielen seltenen Arten einen Lebensraum



Baumkronenpfad Hainich

Gegründet: 1997
Größe: 75 km²
Vegetation: Buchenwälder, durchsetzt von Eschen, Ahornen, Linden und der seltenen Elsbeere
Tierwelt: Wildkatze, 15 Fledermausarten, sieben Spechtarten
Bester Startpunkt: Nationalparkzentrum Thiemsburg
Attraktion: Im einzigartigen Wildkatzendorf Hütscheroda sorgen ein naturnahes Schaugehege, ein Infozentrum und die Aussichtsplattform Hainichblick dafür, dass Besucher die normalerweise nachtaktive und scheue Wildkatze beobachten und viel über sie erfahren können.
Nicht verpassen: Im ehemaligen militärischen Sperrgebiet Hainich konnte sich der Wald an manchen Stellen jahrzehntelang ungestört entwickeln, an anderen wurde er komplett abgeholzt. Die verschiedenen Entwicklungsstadien lassen sich auf fast 20 Rundwanderwegen erkunden.
Gewusst? Das viele Totholz im Nationalpark gibt 1600 Pilzarten Nährboden.
Infos und Anreise: fahrtziel-natur.de/hainich

Gegründet: 2006
Größe: 247 km²
Vegetation: Fichtenwälder, Brockenanemone, Wollgras auf den Hochmooren
Tierwelt: Alpen-Smaragd-Libelle, Raufußkauz, Wanderfalke, Hochmoor-Mosaikjungfer (eine seltene Libelle), Luchs, Wildkatze
Bester Startpunkt: Nationalpark-Besucherzentrum Torfhaus in Altenau
Attraktion: Ein Besuch des Brocken-Gipfels, entweder zu Fuß auf dem Goetheweg oder mit der Brocken-Schmalspurbahn mit ihren urigen Dampflokomotiven, bietet ein atemberaubendes Panorama des Nationalparks, in dem der Legende nach in der Walpurgisnacht am 30. April die Hexen tanzen.
Nicht verpassen: Nach ihrer erfolgreichen Wiederansiedlung durchstreifen heute etwa 90 Luchse den Harz. In der Natur bekommt man die scheuen Wildkatzen kaum zu Gesicht, aber im Luchs-Schaugehege an der Rabenklippe bei Bad Harzburg kann man sie wunderbar beobachten.
Gewusst? Der Gipfel des Brockens ist der nebligste Ort Deutschlands. An mehr als 300 Tagen im Jahr versinkt er zeitweise im Dunst.
Infos und Anreise: fahrtziel-natur.de/harz



Hochmoor Bodebruch im Oberharz



Sagenumwoben
HARZ

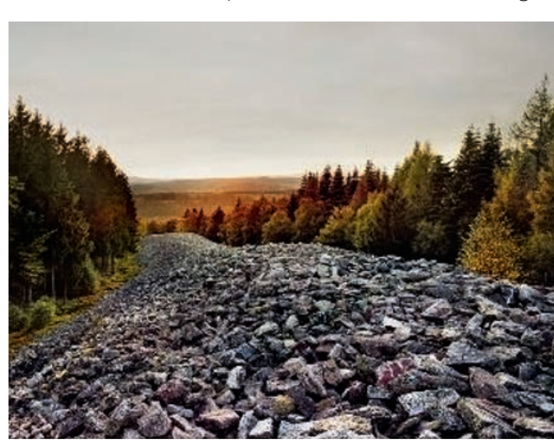
Rund um den Brocken (1141 Meter) erstreckt sich eine herb romantische Waldlandschaft mit versteckten Hochmooren

FOTOS: GETTY IMAGES, LAIF



Zeugnisse der Kelten
HUNSRÜCK-HOCHWALD

Neben einer großen Artenvielfalt hat der erst 2015 gegründete Nationalpark auch für Geschichtsfans einiges zu bieten



Mächtig: der keltische Ringwall in Otzenhausen

Gegründet: 2015
Größe: 100 km²
Vegetation: Buchen-, Fichten- und Eichenwälder, Moore, Borstgrasrasen
Tierwelt: Raufußkauz, Rothirsch, Wespenbussard, Wildkatze, 1400 Käferarten, 16 Fledermausarten
Bester Startpunkt: Hunsrückhaus am Erbeskopf
Attraktion: Der mächtige Ringwall in Otzenhausen mit seinen bis zu zehn Meter hohen Mauerresten ist eine der größten keltischen Befestigungsanlagen in Europa. Er wurde im ersten Jahrhundert vor Christus erbaut und kann individuell oder im Rahmen von Führungen erkundet werden. An seinem Fuß liegt ein nachgebautes Keltendorf.
Gewusst? Im Wildfreigehege Wildenburg gibt es eine Auffang- und Auswilderungsstation für Wildkatzen – und ein 10 000 Quadratmeter großes Wolfsgehege.
Infos und Anreise: nationalpark-hunsrueck-hochwald.de

Nationalparks in Deutschland



1 Bayerischer Wald
2 Berchtesgaden
3 Eifel
4 Hainich
5 Harz
6 Hunsrück-Hochwald
7 Jasmund
8 Kellerwald-Edersee
9 Müritz
10 Sächsische Schweiz
11 Schwarzwald
12 Unteres Odertal
13 Vorpommersche Boddenlandschaft
14 Niedersächsisches Wattenmeer
15 Hamburgisches Wattenmeer
16 Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

Wie gemalt: Kreidefelsen im Nationalpark Jasmund

FOTO: HUBER IMAGES



7

Klein, aber eindrucksvoll

JASMUND

Im äußersten Nordosten der Insel Rügen bilden hohe Kreidefelsen, dichter Küstenwald und das blaue Meer eine kontrastreiche Landschaft

Gegründet: 1990
Größe: 30 km²
Vegetation: Buchenwald, Wollgräser, Fieberklee und Sonnentau in den Mooren, Salz-Binse
Tierwelt: Bachforelle, Erdkröte, Glattnatter, Kranich (siehe Abbildung), Kreuzotter, Seeadler
Bester Startpunkt: Nationalparkzentrum Königsstuhl
Attraktion: Eine Wanderung auf dem Hochuferweg Rügen führt von Sassnitz entlang der mächtigen Kreidefelsen zum Aussichtspunkt Königsstuhl und weiter nach Lohme. Der Weg durch den urwüchsigen Buchenwald bietet zahlreiche Aus- und Anblicke. An einigen Stellen führen Treppen zum Strand hinunter.
Nicht verpassen: Das Kreidemuseum Gummanz macht die Rügener Kreide als landschaftsprägendes Element, Fundstätte interessanter Fossilien und natürlichen Rohstoff erfahrbar. Es gibt ein großes Freigelände mit Kreidelehrpfad und Aussichtsplattform.
Gewusst? Etwa 800 000 Menschen besuchen den Königsstuhl jedes Jahr. Die mächtige Klippe ragt 118 Meter aus dem Meer.
Infos und Anreise: fahrtziel-natur.de/jasmund-ruegen

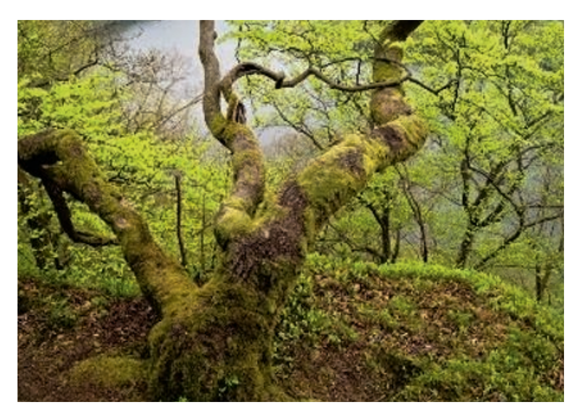
Land der Bäume

KELLERWALD-EDERSEE

Die einzigartige Buchenwaldlandschaft gehört zum Unesco-Weltnaturerbe „Alte Buchenwälder“ in Europa



Gegründet: 2004
Größe: 57 km²
Vegetation: Hainbuchenwälder, Pfingstnelke
Tierwelt: Schwarzstorch, Wildkatze, Luchs, Schwarzspecht, Feuersalamander
Bester Startpunkt: Nationalparkzentrum in Vöhl
Attraktion: Im Wildtierpark Edersee lassen sich Tiere wie Wolf, Luchs und Wisent beobachten. Bei der Greifvogelschau steigen Falken, Milane und Gänsegeier in die Lüfte.
Nicht verpassen: Das Nationalparkzentrum Kellerwald macht den Buchenwald multimedial erlebbar, unter anderem mit dem „4-D-Sinnenkino“ – Zuschauer tragen eine 3-D-Brille und spüren Wind und Vibrationen.
Gewusst? Über zehn Quadratkilometer des Parks sind mit Buchen und Eichen bewachsen, die mehr als 160 Jahre alt sind.
Infos und Anreise: fahrtziel-natur.de/kellerwald-edersee



Baumriese im Urwald Wooghölle



Beliebtes Fortbewegungsmittel ist das Kanu



Paradies für Paddler

MÜRITZ

Mehr als 100 Seen und 400 Moore, eingebettet in ausgedehnte Wälder, machen den Müritz-Nationalpark aus



Gegründet: 1990
Größe: 322 km²
Vegetation: Verschiedene seltene Riedgräser, große Wacholderbestände, 133 Moosarten, 152 Flechtenarten, 593 Pilzarten
Tierwelt: Fisch- und Seeadler, Kranich, Krick- und Knäkente
Bester Startpunkt: Nationalpark-Information Kratzeburg
Attraktion: Mit dem Kanu gemütlich von See zu See paddeln, begleitet von Graureihern und Kormoranen und ungestört von Motorbooten, die im Nationalpark ebenso verboten sind wie das Segeln und Surfen.
Nicht verpassen: Im sogenannten Teilgebiet Serrahn im Osten des Nationalparks stehen uralte Buchenwälder, die zum Unesco-Weltnaturerbe ernannt worden sind. Hier lässt es sich herrlich spazieren.
Gewusst? Der Seeadler, der im Müritz-Nationalpark gut beobachtet werden kann, hat eine Flügelspannweite von bis zu 2,5 Meter.
Infos und Anreise: fahrtziel-natur.de/mueritz



Felsen mit Aussicht

SÄCHSISCHE SCHWEIZ

Majestätische Sandsteinformationen und die Elbe sorgen für immer wieder neue Panoramen



Bastei mit der Felsformation Kleine Gans

Gegründet: 1990
Größe: 93 km²
Vegetation: Fichten-, Buchen- und Riffkiefernwälder, kleine Auenwiesen im Kirnitzschtal
Tierwelt: Habicht, Schwarzstorch, Wanderfalke, Uhu
Bester Startpunkt: Nationalparkbahnhof Bad Schandau
Attraktion: Bizarre Felsen und tiefe Schluchten wechseln sich mit atemberaubenden Aussichten ab. Auf 400 Kilometer Wanderwegen können Besucher den Nationalpark erkunden, in der umgebenden Nationalparkregion erwarten sie ebenfalls Sandsteintafelberge und Felsnadeln.
Nicht verpassen: Das große Ausstellungs- und Erlebnisgelände Waldhusche in Hinterhermsdorf bietet Naturfreunden Mitmachstationen zum Thema Wald an und lädt zu Erkundungstouren ein.
Gewusst? Es gibt 1135 einzeln stehende Klettergipfel mit aktuell etwa 22 000 Aufstiegen.
Infos: fahrtziel-natur.de/saechsische-schweiz

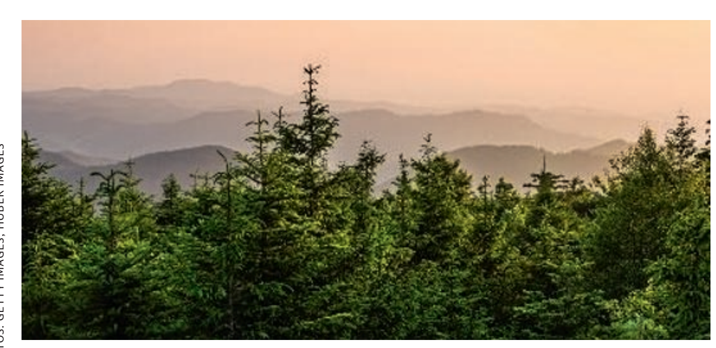


Auch im Schnee gut zu erkunden

SCHWARZWALD

Der erst 2014 gegründete Nationalpark ist von vielen Mittelgebirgsgipfeln um die 1000 Meter sowie drei verwunschenen Karseen geprägt

Gegründet: 2014
Größe: 100 km²
Vegetation: Mischwald aus Fichten, Tannen, Buchen, an den Seen Torfmoose und Wollgras
Tierwelt: Alpen-Spitzmaus, Auerhuhn, Baummarder, Kreuzotter
Bester Startpunkt: Nationalparkzentrum am Ruhestein bei Seebach
Attraktion: Während Mountainbiker im Sommer auf ihre Kosten kommen, können im Winter weite Teile des Nationalparks auf Schneeschuhen erkundet werden – auf ausgeschilderten Trails.
Nicht verpassen: Mehrere Rundwege führen durch den Bannwald „Wilder See", der schon seit 1911 geschützt ist. Ein Dekret der königlich-württembergischen Forstdirektion verfügte, das Gebiet auf 75 Hektar sich selbst zu überlassen.
Gewusst? Der schnellste Vogel der Welt, der Wanderfalke, ist hier ebenso zu Hause wie die kleinste Eule Europas, der Sperlingskauz.
Infos und Anreise: fahrtziel-natur.de/schwarzwald



Nordschwarzwald: Natur, so weit das Auge reicht



UMSTRITTENES INSEKT: DER BORKENKÄFER

„Nun frisst der Borkenkäfer alles“, „Borkenkäfer befallen Fichten in Massen“ und „Borkenkäfer-Invasion“ lauteten Schlagzeilen in deutschen Zeitungen im heißen Sommer 2018. Wenn sich Buchdrucker und Kupferstecher, so heißen die häufigsten Arten, nach Sturmschäden oder bei starker

Der reiskorngroße Krabbler ist Totengräber und Geburtshelfer

Trockenheit explosionsartig vermehren, können sie ganze Wälder kahl fressen. Denn sie zerstören die Wasser- und Nährstoffleitbahnen der befallenen Fichten und bringen diese damit zum Absterben. Für Waldbesitzer, die vom Holzverkauf leben, sind die reiskorngroßen Käfer eine gefürchtete Heimsuchung. Sie bekämpfen sie mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln, denn das befallene Holz bringt auf dem Markt etwa ein Drittel weniger ein.

In den Kernzonen der Nationalparks dagegen wird der Borkenkäfer geschont, weil er eine unverzichtbare Funktion für das Ökosystem erfüllt: Der Krabbler sorgt für das Totholz, das Tausende von Arten zum Leben brauchen. Spechte zum Beispiel fressen fast ausschließlich Insekten, die im Totholz leben, und bauen ihre Bruthöhlen oft in abgestorbenen Fichten. Molche, Salamander und Eidechsen nutzen moderndes Holz als Unterschlupf, Sonnenplatz und Überwinterungsort. Unzählige Arten profitieren von der Gefräßigkeit der Borkenkäfer, und den Platz der abgestorbenen Bäume nehmen meist bald neue ein. Trotzdem managen die Nationalparks den Käfer, wenn nötig: Um die Ausbreitung in angrenzende Nutzwälder zu verhindern, werden streng überwachte Pufferzonen angelegt, in denen befallene Bäume geschlagen und abtransportiert werden.



Äsendes Reh in der Flussaue

Polderland im Osten

UNTERES ODERTAL

An den Ufern und Altwasserarmen liegt eine bezaubernde Kultur- und Naturlandschaft

12

Gegründet: 1995
Größe: 103 km²
Vegetation: Auwaldreste, Auenwiesen, bunt blühender Trockenrasen, Schwimmfarn
Tierwelt: Biber, Fischotter, Seeadler, Wachtelkönig sowie der stark gefährdete Seggenrohrsänger
Bester Startpunkt: Nationalparkhaus in Criewen
Attraktion: Der 3,7 Kilometer lange Auenpfad führt durch die einzigartige Landschaft der Polderwiesen in der Flussaue der Oder. Das Rascheln des Schilfs und der Weidenblätter begleitet den Wanderer auf seinem Weg vorbei an trägen Altwasserarmen der Oder.
Gewusst? Im Nationalpark befindet sich die einzige intakte Polderlandschaft Deutschlands, die nach niederländischem Vorbild von Winter- und flacheren Sommerdeichen zum Schutz vor Überflutung angelegt wurde.
Infos und Anreise: nationalpark-unteres-odertal.eu

Strände und Lagunen

VORPOMMERSCHE BODDENLANDSCHAFT

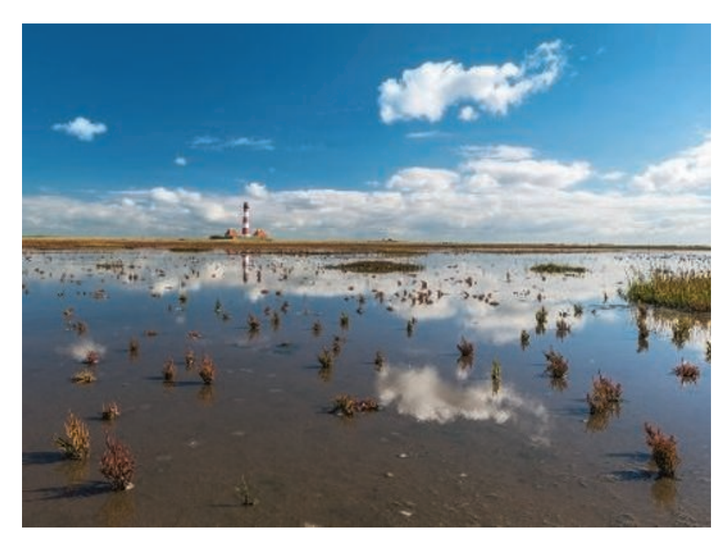
Vom Darß über Hiddensee bis nach Rügen: einzigartiger Küstenstreifen in ständiger Bewegung



Gegründet: 1990
Größe: 805 km²
Vegetation: Kiefern- und Buchenwälder, Salzwiesen, die immer wieder überflutet werden
Tierwelt: Schweinswale, Zander, Hering, Flunder, Seeadler, Gänse, Kormoran
Bester Startpunkt: Die Infozentren Sundische Wiese, Barhöft, Vitte, Waase oder Bug
Attraktion: Im Herbst machen rund 60 000 Kraniche auf ihrem Weg in den Süden im Nationalpark Station. Aussichtsplattformen und Beobachtungskanzeln gibt es an mehreren Orten im Nationalpark.
Nicht verpassen: Kilometerlange Wanderungen am Strand, entlang der Bodden und durch den Darßwald
Gewusst? Der vor allem auf Hiddensee lebende Ölkäfer kann ein stark wirksames Gift absondern, das in kleinen Dosen heilsame Wirkung hat.
Infos und Anreise: nationalpark-vorpommersche-boddenlandschaft.de



Urwüchsig und wild: die Landschaft auf Hiddensee



An der Wattenmeerküste haben die Gezeiten die Macht

Platt, aber quicklebendig

WATTENMEER

14

15

16

Es erstreckt sich vor der deutschen Nordseeküste über drei Bundesländer, ist Unseco-Weltnaturerbe und das vogelreichste Gebiet Europas

Gegründet und Größe: Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer: 1985, 4415 km², Niedersächsisches Wattenmeer: 1986, 3450 km², Hamburgisches Wattenmeer: 1990, 137 km²
Vegetation: Salzwiesen, Algen, Queller, Seegras
Tierwelt: Austernfischer, Brandgans, Eiderente, Kegelrobbe, Schweinswal, Seehund, Strandkrabbe (siehe Abbildung), Wattwurm
Attraktion: Am intensivsten kann man das einzigartige Ökosystem bei einer Wattwanderung erleben – unbedingt mit kundigem Führer!

FOTO: GETTY IMAGES

Nicht verpassen: Zu einem Urlaub am Wattenmeer gehören lange Spaziergänge am Strand und durch die Salzwiesen, ein Bad im Meer (zumindest mit den Füßen), Schiffsausflüge zu Halligen und Seehundsbänken und das Beobachten der unzähligen Vögel. Die Seehundstationen in Norddeich und Friedrichskoog mit ihren knopfäugigen Heulern sind besonders für Kinder ein großer Spaß.

Gewusst? Das Wattenmeer vor den Niederlanden, Deutschland und Dänemark bildet das größte zusammenhängende Sand- und Schlickwattsystem der Welt. Es erstreckt sich über fast 500 Kilometer Küstenlinie von Den Helder bis nach Esbjerg. 2009 wurde es in die Unesco-Weltnaturerbe-Liste aufgenommen.
Infos und Anreise: fahrtziel-natur.de/wattenmeer



Impressum

mobil

Ein Booklet der Grünen Ausgabe 11.2018
Herausgeber: Deutsche Bahn AG; Gesamtleitung: Antje Neubauer (Leiterin Marketing & PR); Projektleitung/Koordination: Iris Christine Münch; Deutsche Bahn, Karlstr. 6, 60329 Frankfurt am Main.
Redaktion: TERRITORY Content to Results GmbH; Chefredakteur: Stephan Seiler (V. i. S. d. P.), Stv. Chefred./Textchef: David Schumacher, CvD: Michael Hess, Redaktion: Oliver Keppler, AD: Franziska Goppold, Autorin: Anne Reis, Illustrationen: Christina Gransow, Grafik: Jan Schaab, Bildredaktion: Philipp Balkenhol (Ltg.), Andreas Till.



Herstellung: G+J Herstellung, Heiko Belitz (Leitung), Sandra Merchel.
Alle Seiten werden auf FSC®-zertifiziertem Recyclingpapier aus 100 Prozent Altpapier gedruckt.
Anschrift der Redaktion: DB MOBIL, Brieffach 40, 20444 Hamburg. redaktion-dbmobil@territory.de
Reproduktion: 4mat Media, Hamburg
Druck: EversFrank GmbH, Meldorf



BUND   

Grüner Tourismus
Wer stressfrei und umweltverträglich Nationalparks besuchen möchte, reist am besten mit Bus und Bahn. Besonders attraktive Ziele sind die Schutzgebiete in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die sich in der Kooperation Fahrtziel Natur engagieren. Zwölf der 16 deutschen Nationalparks gehören dazu (alle außer Hunsrück-Hochwald, Unteres Odertal, Vorpommersche Boddenlandschaft und Hamburgisches Wattenmeer). Auch viele Naturparks und Biosphärenreservate sind Partner von Fahrtziel Natur. Alle sind autofrei zu erreichen und bieten attraktive Angebote zur Mobilität vor Ort. Einen Überblick finden Sie unter **fahrtziel-natur.de**

Kostenlos mobil vor Ort
Ein ganz besonderes Angebot zum Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel erhalten Gäste in 13 Fahrtziel Natur-Gebieten. Bei der Ankunft bekommen Urlauber in teilnehmenden Beherbergungsbetrieben automatisch und ohne Zusatzkosten eine Gästekarte, die während des ganzen Urlaubs als Fahrschein für Busse, Bahnen oder andere Verkehrsmittel gilt. Wie einfach das geht, sehen Sie im Film unter **fahrtziel-natur.de/youtube**

Fahrtziel Natur-Award 2018
Für ihr besonders überzeugendes Mobilitätskonzept in der Rennsteigregion und ihr herausragendes Engagement gewannen die Naturparks und das Biosphärenreservat Thüringer Wald den Fahrtziel Natur-Award 2018. Ebenfalls ausgezeichnet: der Müritz Nationalpark und der Nationalpark Eifel.

Kooperationspartner
Die Kooperation Fahrtziel Natur möchte einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz durch Verkehrsverlagerung leisten. Deshalb arbeiten seit 2001 die großen Umweltverbände Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND), Naturschutzbund Deutschland (NABU), Verkehrsclub Deutschland (VCD) und die Deutsche Bahn mit Nationalparks, Naturparks und Biosphärenreservaten zusammen. Gemeinsam entwickeln und kommunizieren die Partner umweltfreundliche Mobilitätsangebote und fördern den nachhaltigen Naturtourismus.



Bequem und umweltfreundlich: mit dem „Igelbus“ durch den Nationalpark Bayerischer Wald

FOTO: ANDREAS RIEDMILLER



